

Einladung zum 1. HYPATIA-Vernetzungstreffen

Montag, 20. Februar 2017, 15 – 18 Uhr

Technisches Museum Wien, Mariahilfer Str. 212, 1140 Wien

Landstraßer Hauptstraße 71/1/309
A 1030 Wien
T +43 (1) 710 1981
E office@science-center-net.at
W www.science-center-net.at

ZVR-613537414
UID-Nr.: ATU67896949

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir freuen uns, das erste von vier Vernetzungstreffen im Rahmen des Horizon 2020-Projekts „HYPATIA“ ankündigen zu dürfen. Thematischer Schwerpunkt ist die

Genderinklusive Vermittlung von Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und Technik (MINT) in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit

Das Vernetzungstreffen richtet sich an Interessierte mit und ohne thematische Vorerfahrung, die

- ... in einem **Science Center oder Museum** für Vermittlungsarbeit zuständig sind.
- ... die Lehrlingsausbildung bzw. Nachwuchsarbeit in **Unternehmen** koordinieren.
- ... an einer weiterführenden **Schule** unterrichten (SEK I und II).
- ... an **Universitäten oder Forschungseinrichtungen** Wissenschaftskommunikation betreiben.
- ... in **öffentlichen Einrichtungen** mit Genderpolitik befasst sind.

Das Vernetzungstreffen bietet nicht nur die Chance, ein spannendes Projekt kennenzulernen und mit dem Hypatia-Toolkit ein Set an erprobten Methoden und Aktivitäten zur unmittelbaren Nutzung zu erhalten. Es ist vor allem auch eine hervorragende Möglichkeit, sich mit Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Branchen zu vernetzen und das gemeinsame Anliegen der Mädchenförderung voranzutreiben. Das offene Setting lädt ein, Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen – Erfolgsgeschichten werden dabei ebenso Platz haben wie fehlgeschlagene Interventionen oder offene Fragen.

Ausblick: Im Rahmen des „Hypatia“-Projekts sind drei weitere Vernetzungstreffen geplant – im Juni und November 2017 sowie im Juni 2018. Die Teilnahme an allen Treffen ist sehr willkommen, aber nicht Voraussetzung.

Informationen zum Projekt finden Sie unter: www.science-center-net.at/hypatia

Wir bitten um verbindliche Anmeldung zum ersten Vernetzungstreffen bis **27. Jänner 2017** bei der Projektleiterin Sarah Funk (funk@science-center-net.at) und freuen uns auf einen spannenden Austausch!

Mit freundlichen Grüßen,
das Team des Vereins ScienceCenter-Netzwerk

ANHANG

- Agenda 1. Vernetzungstreffen
- Artikel „Hypatia – Toolkit für Genderinklusion“, Beilage zur Wiener Zeitung, 17.12.16

Agenda 1. Vernetzungstreffen

Projektbezogener Teil

- Vorstellung des EU-Projekts „Hypatia“ (2015 –2018)
- Einführung in den theoretischen Rahmen, entwickelt von der University of Copenhagen
- Präsentation des Hypatia-Toolkits für die Bereiche Schule – Industrie – Museum;
gemeinsame Auswahl und Testung von 6 Modulen in Österreich
- Beteiligungsmöglichkeiten für KooperationspartnerInnen
- Ausblick auf weitere Vernetzungstreffen

Allgemeiner Teil

- Kennenlernen und Vernetzung mit anderen spannenden AkteurInnen im Bereich „Gender und MINT“
- Erfahrungsaustausch über bewährte und weniger bewährte Formate und Strategien
- Sammlung offener Fragen, Herausforderungen, Gemeinsamkeiten & Brüche →
Schwerpunktsetzung für kommende Treffen

Zum Weiterlesen

- expecteverything.eu (→ Kampagne für Jugendliche)
- hypatiaproject.eu (→ Informationen für Stakeholder)

„Hypatia – Toolkit für Genderinklusion“

Aus: *Weltbewusst. Wissenschaftsvermittlung im Dienst der Nachhaltigkeit. Beilage des Vereins ScienceCenter-Netzwerk zur Wiener Zeitung vom 17.12.2016*

WWW.SCIENCE-CENTER-NET.AT

Hypatia
PROJECT

HYPATIA – TOOLKIT FÜR GENDERINKLUSION

Das EU-Projekt „Hypatia“ bringt AkteurInnen aus Science Centern und Museen, Schulen, Universitäten und der Industrie zusammen. Das Ziel: Für gendersensible Vermittlung sensibilisieren und Mädchen für die MINT-Fächer zu begeistern.
Von Sarah Funk

Foto: Digidaan/NEMO Science Museum, Amsterdam



Zurückgezogen und bescheiden, so lautete das Weiblichkeitsideal der Antike. Hätte Hypatia von Alexandria (ca. 370 – 415) diesem Frauenbild entsprochen, wüssten wir heute nichts über sie. Doch Hypatia war eine allseits bekannte Persönlichkeit, die am öffentlichen Leben der Männer teilnahm. Als bedeutende Naturwissenschaftlerin lehrte sie Mathematik, Astronomie und Philosophie an der Universität von Alexandria in einer Zeit, wo Wissenschaft den Männern vorbehalten war. 1.600 Jahre später inspirierte diese außergewöhnlich intelligente, selbstbewusste und mutige Frau das EU-Projekt „Hypatia“ (2015 – 2018), das im Hier und Heute einen gesellschaftlichen Wandel befördern will. Im Jahr 2016 stehen naturwissenschaftliche und technische Ausbildungswege allen Mädchen und Frauen offen – theoretisch. Denn noch immer entscheidet sich der Großteil der jungen Frauen gegen einen Beruf im MINT-Bereich.

MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – Disziplinen, die männlich konnotiert sind und in denen trotz steigender Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften besonders festgefahrene Strukturen der Stereotypisierung bestehen. Welchen Karriereweg

junge Frauen einschlagen, ist stark von Geschlechterstereotypen abhängig, doch auch andere Faktoren, wie etwa der familiäre Hintergrund, spielen eine wesentliche Rolle. Fest steht: Die Ausdifferenzierung nach Geschlecht innerhalb von Ausbildung und Arbeit hat in der Regel negative Auswirkungen auf Frauen, darunter schlechtere Bezahlung und geringere Aufstiegschancen.

Genderinklusive Vermittlung von Wissenschaft & Technik

Um der Geschlechterungleichheit im MINT-Bereich entgegenzuwirken, setzt das mit 1,5 Millionen Euro dotierte Horizon-2020-Projekt „Hypatia“ dort an, wo Naturwissenschaften und Technik an junge Menschen vermittelt werden – in Schule und Lehre, an Universitäten und Fachhochschulen, in Industriebetrieben, Museen und Science Centern.

Das Ziel: Lehrkräfte, AusbilderInnen, ForscherInnen und MuseumspädagogInnen aus 14 europäischen Ländern, darunter Österreich, für genderinklusive Vermittlung zu sensibilisieren. Dazu werden einerseits bewährte Methoden und Aktivitäten für die Felder „Schule“, „Industrie“ und „Muse-

um“ in einem Toolkit öffentlich zugänglich gemacht und Lehrkräfte-Fortbildungen in ganz Europa durchgeführt. Andererseits werden in allen am Projekt beteiligten Ländern so genannte „Hubs“ gegründet, in denen VertreterInnen der genannten Gruppen zusammenkommen, um neue Formate kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen.

Auch Jugendliche sind gefragt!

In „Teenager-Panels“ können Mädchen und Buben ihre Perspektive einbringen, Inhalte testen und auch selbst produzieren – etwa im Rahmen der Online-Kampagne „Expect Everything“. Insgesamt sollen mehr als 250.000 Jugendliche und 50.000 Lehrkräfte erreicht werden.



Foto: www.facebook.com/hypatiaproject

Hypatia von Alexandria

Weiterlesen:
science-center-net.at/hypatia
expecteverything.eu
hypatiaproject.eu

Der Verein ScienceCenter-Netzwerk koordiniert die Aktivitäten für Österreich und lädt Interessierte zur Beteiligung ein. Von Februar 2017 bis Juni 2018 werden vier Vernetzungstreffen stattfinden. Kontakt: Mag. Sarah Funk, funk@science-center-net.at